

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Danzig. Das Krahnthor

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

dreischiffige Kreuzkirche, im Außern mit einem gewaltigen, unvollendeten Hauptthurm und zehn schlanken Giebelthürmchen geschmückt und von einer schier überwältigenden Massenhaftigkeit, welche sozusagen die ganze Stadt beherrscht. Begründet wurde sie von dem Hochmeister Ludolf König von Weizau am 23. März des Jahres 1343 und, bis auf den Thurm, vollendet durch Einfügung des letzten Gewölbsteins am 24. Juli 1502. Es ist ein Bau von großartigen und zugleich glücklichen Verhältnissen und bemerkenswerther Einheitlichkeit, im ernstesten, ziemlich schmucklosen Stil, der trotz der schönen Gewölbe und schlanken Pfeiler nebst den zahlreichen Kapellen, das Innere in einer gewissen, nicht jedermann wohlthuenen Monotonie erscheinen läßt. Dafür ist die Kirche allerdings desto reicher an Denkmälern und Kunstschätzen von mancherlei Art. Hier habe ich vor allen Dingen des berühmten Gemäldes, angeblich von Memling, „das jüngste Gericht“, zu gedenken, welches als Kriegsbeute um das Jahr 1473 nach Danzig gelangte. Man erzählt, daß es auf einem englischen Schiff neben vielen anderen kostbaren Gütern aus den Niederlanden nach England geführt und von dort nach Pisa geschafft werden sollte. Der Danziger Kaper aber — die Hanseaten lagen damals mit England im Kriege —, die Caravelle „Peter von



Danzig: Das Krauthor.

Berein mit der großartigen Kanalisierung, den früher ungesunden Platz neuerdings zu einem wirklich gesunden — die Cholera, welche hier vordem furchtbar wüthete, ist bei ihren neuesten Zügen gar nicht mehr erschienen oder auf das Mildeste aufgetreten.

In der Umgegend von Danzig geht es einem fast ebenso, wie in der Stadt: man weiß nicht, wo man anfangen, noch wo man aufhören soll. Sie ist berühmt wegen ihrer Schönheit und in der That die schönste, welche bei irgend einer Stadt Norddeutschlands gefunden werden kann. Sie ist reich an Wasser und Wald, an Berg und Thal, und Aussichten, wie man sie vom „Stolzen Berg“ oder „Bischofsberg“, aber auch noch von zahlreichen anderen Punkten aus über die hochgethürmte Stadt, auf das reiche Land, auf den Hafen und, die Weichsel entlang, bis in die See hinein hat, sucht man fast allerwärts vergebens. Noch großartiger wird die Rundschau von dem

Danzig“ unter dem berühmten Kapitän Paul Beneke, fing das englische Schiff auf und erwarb so, außer den übrigen Schätzen, auch das kostbare Bild für die stolze Stadt. Die Franzosen haben es 1807 nach Paris transportirt, doch kam es von dort nach dem Pariser Frieden 1816 an seinen alten Platz zurück.

Wenn ihr den echten Danziger nach den Hauptmerkwürdigkeiten seiner Stadt fragt, so nennt er euch gewiß auch die neue Wasserleitung. Dieselbe versorgt die früher in diesem Punkte nicht gerade bevorzugte Stadt mit reichlichem und ganz vorzüglichem Trinkwasser und macht, im